

Wer kennt Literatur zum Thema Leseförderung?

Beitrag von „philosophus“ vom 18. April 2004 00:46

Zitat

Inwieweit ist eigentlich Literatur aus dem Internet inzwischen gegenüber Büchern als gleichwertig angesehen? Ich habe da zum Beispiel die Seite einer Initiative, die Vorlesen von Grundschulern in Kindergärten fördert. Und da wird auch beschrieben, warum Vorlesen eine gute Sache für beide Seiten ist. Ist sowas seriös genug für eine Staatsarbeit oder muss es doch wieder ein Buch eines renommierten Forschers sein?

Hm, im Prinzip entscheidet nicht das Medium (Internet oder Printausgabe) über die Qualität eines Beitrags; es gibt ja auch schon etliche Fachzeitschriften, die nur noch online erscheinen (weil's billiger ist & wenig Platz verbraucht).

Gleichwohl: Im Internet gibt's sozusagen keine 'Qualitätskontrolle', weil ja theoretisch jeder ein Weblog oder ein Forum aufmachen kann.

Wahrscheinlich kann man im Hinblick auf deine Frage nur von Fall zu Fall entscheiden: Wirkt das Online-Angebot seriös? (Wenn sich irgend jemand mit nem akademischen Titel im Vorstand tummelt, wäre das schon mal ein zugegebenermaßen oberflächlicher Hinweis.) Ist der Webauftritt auch wissenschaftlich fundiert oder setzt er inhaltlich mehr auf den 'gesunden Menschenverstand' (was zumindest für eine wiss. Arbeit wohl nicht reichen würde...)?

Und nicht zuletzt: wie handhabt das der Korrektor der Arbeit? (Manch einer hat ja - nicht völlig unbegründete - Vorurteile gegenüber Onlinequellen.)

Zu den Formalia von Internetziten gibt's hier im Forum zwei *threads*, die du wahrscheinlich leicht via Suchfunktion auftreiben kannst.

gruß, ph.